

# Landschaftsverband errichtet neue Förderschule

Für 180 Kinder soll der Unterricht schon im Sommer in Bornheim beginnen. Investition in zweistelliger Millionenhöhe

Von Werner Meyer

**BORNHEIM.** Der Bedarf an Förderschulen mit dem Schwerpunkt Sprache wird immer größer. Der Landschaftsverband Rheinland, der in Nordrhein-Westfalen bereits vier solcher Schulen betreibt, stellt fest, dass allein in seiner Einrichtung in Köln die Zahl der Schüler sich seit 2000/2001 mehr als verdoppelt hat.

Daher hat der Landschaftsverband (LVR) beschlossen, eine neue Förderschule in Bornheim zu errichten – vorbehaltlich einer letzten Abstimmung in dieser Woche. „Die Entscheidung des LVR ist für die Stadt Bornheim ein großer Gewinn, eine sehr gute Abrundung unseres schulischen Angebotes“, freute sich Bürgermeister Wolfgang Henseler.

Eine „zweistellige Millionen-summe“ werde der LVR in Bornheim investieren, erklärte Hense-



**Neben dem Vereinsheim der Vorgebirgsmusikanten soll in Bornheim die Förderschule des Landschaftsverbandes entstehen.** FOTO: HENRY

ler. Eine zweizügige Schule mit etwa 180 Schülern in zwölf Klassen, werde an der Wallrafstraße zwischen dem Vereinsheim der Vorgebirgsmusikanten und dem Tennis-/Squashzentrum errichtet.

Henseler betont, dass die neue Einrichtung eng mit der vorhandenen Verbundschule in Uedorf zusammen arbeiten werde. Bornheimer Schüler mit entsprechendem Defizit würden nach wie vor

in der Verbundschule unterrichtet. Denn der Einzugsbereich der Förderschule sei sehr groß. Er soll den Rhein-Sieg-Kreis, den Kreis Euskirchen, die Stadt Bonn sowie Teile des Rhein-Erft-Kreises umfassen. Es soll auch ein Turnhallenkomplex entstehen. Komplex deshalb, weil die Stadt und der Landschaftsverband einen „Deal“ gemacht haben. Die Förderschule benötigt nur eine Turnhalle, nun soll aber eine Doppelhalle errichtet werden. Eine für die LVR-Schule, eine für die Europa- und die Grundschule.

Wie sehr dem Landschaftsverband die Zeit im Nacken sitzt, zeigt die Tatsache, dass der Schulbetrieb in Bornheim schon im Sommer nach den Ferien aufgenommen werden soll. Als Übergangslösung wurde angedacht, die Gebäudefläche im Untergeschoss des Hallenfreizeitbades umzubauen oder auf dem städtischen Gelände an der Wallrafstra-

ße Klassencontainer aufzustellen. Das neue Gebäude soll dann zum Schuljahr 2012/2013 in Betrieb genommen werden.

Den Standort zwischen Europaschule und Grundschule, in unmittelbarer Nähe zum Ortszentrum und gut angeschlossen durch Autobahn und Umgehungsstraße, aber auch durch den Öffentlichen Personennahverkehr begrüßt Henseler sehr. Wie aus den LVR-Unterlagen hervorgeht, hatten diese Standortfaktoren auch dafür gesorgt, dass man sich für Bornheim entschieden hat. „Es waren einige andere Kommunen mit im Rennen“, erklärte Henseler.

Entscheidet sich nach diversen Ausschüssen des LVR auch der Landschaftsausschuss für den Bau der Förderschule, werden die Bornheimer den Bebauungsplan ändern müssen, um die Planungen umzusetzen. Der Bornheimer Schulausschuss befasst sich heute mit dem Thema Förderschule.

GA 24.3.09